

MEDIENMITTEILUNG**Deutschlands Energiewirtschaft im Umbruch: KI als Wachstumsmotor, Erneuerbare als Schutzschild**

- KI entfacht den nächsten Nachfrageschub auf Europas Strommärkten
- Erneuerbare Energien werden zum Schutzschild gegen geopolitische Schocks und Preisschocks bei Öl und Gas
- Netze und Speicher bleiben das Nadelöhr der Energiewende und führen zu überschüssiger Stromproduktion, die die Erträge von Versorgern unter Druck setzt
- Chinas Technologie-Dominanz bleibt Europas energiewirtschaftliche Achillesferse

Hamburg, 2. September – Künstliche Intelligenz (KI) könnte zum bislang wichtigsten Wachstumstreiber für die europäische Energiewirtschaft werden. Der rasante Ausbau von KI-Rechenzentren erhöht die Stromnachfrage erheblich und verleiht dem Ausbau erneuerbarer Energien zusätzlichen Rückenwind. Gleichzeitig muss die Branche einen schwierigen Spagat bewältigen: zwischen hohen Investitionen in neue Kapazitäten und die Instandhaltung bestehender Anlagen, anhaltenden Schwankungen der Strompreise sowie geopolitischen Risiken. Denn während der steigende Anteil an Wind- und Solarenergie Europa unabhängiger von fossilen Energieimporten machen, bleiben die Märkte anfällig für Preisschocks infolge geopolitischer Konflikte. Zugleich ist die Energiewende bei Batterien, Speichern, Solarmodulen und sonstigen Schlüsseltechnologien im Energiesektor weiterhin stark von China abhängig. Zu diesem Ergebnis kommt der aktuelle Branchenreport „Energie & Solar“ des weltweit führenden Kreditversicherers Allianz Trade.

Erneuerbare Energien stärken Europas Widerstandskraft

„Erneuerbare Energien sind heute weit mehr als ein Instrument zur Dekarbonisierung. Sie entwickeln sich zum strategischen Schutzschild gegen geopolitische Schocks und die Volatilität fossiler Energieträger“, sagt Milo Bogaerts, CEO von Allianz Trade in Deutschland, Österreich und der Schweiz. „Die jüngsten Verwerfungen im Nahen Osten haben die Gaspreise erneut nach oben getrieben. Dass die Auswirkungen auf die europäischen Strommärkte dennoch deutlich begrenzter ausfielen als während der Energiekrise 2022 zeigt: Mit jeder zusätzlichen Kilowattstunde aus Wind- und Solarenergie ist Europa heute wesentlich widerstandsfähiger gegenüber abrupten und starken Ausschlägen der Energiepreise.“

Erneuerbare Energien übernehmen inzwischen einen Großteil der Stromversorgung: Sie deckten im ersten Halbjahr 2026 rund 58 % des gesamten Stromverbrauchs in Deutschland. Gleichzeitig sanken die deutschen Nettostromimporte gegenüber dem Vorjahr um mehr als 85 % auf nur noch etwas über eine Terrawattstunde (TWh), dank der starken inländischen Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien.

KI-Rechenzentren schaffen neue Wachstumsimpulse

Die größte strukturelle Wachstumschance für die Branche liegt im Aufbau einer europäischen KI-Infrastruktur, darunter sieben Gigafabriken, mit deren Bau nach derzeitigen Planungen in der ersten Jahreshälfte 2027 begonnen werden soll. KI-Rechenzentren zählen zu den energieintensivsten Anwendungen überhaupt und benötigen rund um die Uhr große Mengen zuverlässig verfügbarer Energie.

„Für Energieversorger eröffnet dies die Aussicht auf neue industrielle Grundlasten, langfristige Stromabnahmeverträge und zusätzliche Erlöspotenziale im Netz- und Speicherbereich“, sagt Guillaume Dejean, Branchenexperte bei Allianz Trade. „Mit dem geplanten Aufbau einer europäischen KI-Gigafabrik könnte Deutschland seine Rolle als Energie- und Digitalstandort gleichermaßen stärken.“

Netze und Speicher bremsen den KI- und Energieboom

Noch spiegelt sich der KI-Boom in den Geschäftszahlen vieler Energieunternehmen kaum wider. Bevor die Branche von zusätzlicher Nachfrage profitieren kann, sind enorme Investitionen in Netze, Speicher und digitale Infrastruktur erforderlich. Gleichzeitig erschweren höhere Finanzierungskosten den notwendigen Kapazitätsausbau.

Hinzu kommen strukturelle Schwächen des europäischen Strommarkts. Der rasche Ausbau der Solarenergie und die fehlende Harmonisierung der Strompreise in Europa führen zu einer zunehmenden Häufung von Phasen mit niedrigen oder sogar negativen Strompreisen in der Region.

„Netzengpässe und fehlende Speicherkapazitäten verhindern vielerorts, dass überschüssiger Strom wirtschaftlich genutzt werden kann“, sagt Dejean. „Paradoxiertweise geraten dadurch gerade jene Erlöse unter Druck, die für die Finanzierung der Energiewende benötigt werden.“

Europa bleibt verwundbar, Solarenergie auf Wachstumskurs

Trotz des Ausbaus erneuerbarer Energien bleibt Europa in mehrfacher Hinsicht verwundbar. Einerseits beeinflussen fossile Energieträger und insbesondere Erdgas weiterhin die Strompreisbildung, sodass geopolitische Krisen wie der aktuelle Nahostkonflikt auf die Energiemärkte durchschlagen können. Andererseits hängt die europäische Energiewende bei Solarmodulen, Batterien, Energiespeichern und zahlreichen Vorprodukten weiterhin stark von China ab.

„Langfristig bleibt der Ausblick für Solarenergie dennoch äußerst positiv“, sagt Dejean. „Wir erwarten, dass sich ihr Anteil am weltweiten Energieverbrauch bis 2050 nahezu vervierfacht und auf rund 30 Prozent steigt. Mit der durch Elektrifizierung und KI-Anwendungen zunehmenden Stromnachfrage sowie den Folgen des Klimawandels und steigenden Temperaturen dürfte die Solarenergie zu einer der zentralen Säulen der weltweiten Energieversorgung werden.“

China-Abhängigkeit wird zum strategischen Risiko

Mit zunehmendem Protektionismus und verschärften geopolitischen Spannungen wächst der Druck auf Europa, strategische Abhängigkeiten zu verringern. Die größte strategische Schwachstelle der europäischen Energiewende bleibt die hohe Abhängigkeit von China. Während Europa Rekordkapazitäten bei Solar- und Windenergie installiert, stammen Solarmodule, Batterien, Energiespeicher und viele kritische Vorprodukte weiterhin überwiegend aus China. Die jüngsten Misserfolge beim Aufbau einer heimischen Produktion durch inländische Akteure verstärken die Abhängigkeit vom Ausland.

„Die Sicherung von Lieferketten für Schlüsseltechnologien wird damit ebenso wichtig wie der Ausbau erneuerbarer Erzeugungskapazitäten selbst“, sagt Bogaerts. „Wie erfolgreich Europa seine Chancen nutzt, hängt maßgeblich davon ab, wie schnell diese Engpässe überwunden werden und wie schnell Europa in der Lage sein wird, bei kritischen Rohstoffen und Schlüsseltechnologien eigene Kapazitäten aufzubauen und deren Versorgungssicherheit zu gewährleisten.“

Die vollständige Studie (DEU, pdf) finden Sie beigelegt und hier:

https://www.allianz-trade.de/content/dam/onemarketing/aztrade/allianz-trade_de/dokumente/2026-08-branchenreport-energie-und-solar-allianz-trade.pdf

verfügt über mehr als 100 Jahre Erfahrung und bietet seinen Kunden umfassende Finanzdienstleistungen an, um sie im Liquiditäts- und Forderungsmanagement zu unterstützen.

Über das unternehmenseigene Monitoring-System verfolgt und analysiert die Allianz Trade Gruppe täglich die Insolvenzentwicklung von mehr als 83 Millionen kleiner, mittlerer und multinationaler Unternehmen und hat sofortigen Zugriff auf die Daten von 289 Mio. Unternehmen in mehr als 160 Ländern. Insgesamt umfassen die Expertenanalysen Märkte, auf die 92% des globalen Bruttoinlandsprodukts (BIP) entfallen.

Mit dieser Expertise macht die Allianz Trade Gruppe den Welthandel sicherer und gibt den weltweit über 75.000 Kunden das notwendige Vertrauen in ihre Geschäfte und deren Bezahlung. Als Tochtergesellschaft der Allianz und mit einem AA-Rating von Standard & Poor's ist die Holding von Allianz Trade mit Sitz in Paris im Schadensfall der finanzstarke Partner an der Seite seiner Kunden.

Das Unternehmen ist in über 40 Ländern vertreten und beschäftigt mehr als 5.900 Mitarbeiter weltweit. 2025 erwirtschaftete die Allianz Trade Gruppe einen konsolidierten Umsatz von EUR 4 Milliarden und versicherte weltweit Geschäftstransaktionen im Wert von EUR 1.400 Milliarden.

Weitere Informationen auf www.allianz-trade.de

Pressekontakt

Antje Wolters

Pressesprecherin

+49 (0) 40 / 88 34 – 1033

+49 (0) 160 / 899 27 72

Antje.wolters@allianz-trade.com

Social Media



LinkedIn [Allianz Trade Deutschland](#)



XING [Allianz Trade Deutschland](#)



YouTube [Allianz Trade Deutschland](#)



Twitter [Allianz Trade](#)

Hinweis bezüglich zukunftsgerichteter Aussagen

Die in dieser Meldung enthaltenen Informationen können Aussagen über zukünftige Erwartungen und andere zukunftsgerichtete Aussagen enthalten, die auf aktuellen Einschätzungen und Annahmen der Geschäftsführung basieren, und bekannte und unbekannte Risiken sowie Unsicherheiten beinhalten, aufgrund derer die tatsächlichen Ergebnisse, Entwicklungen oder Ereignisse von den hier gemachten Aussagen wesentlich abweichen können. Neben zukunftsgerichteten Aussagen im jeweiligen Kontext spiegelt die Verwendung von Wörtern wie „kann“, „wird“, „sollte“, „erwartet“, „plant“, „beabsichtigt“, „glaubt“, „schätzt“, „prognostiziert“, „potenziell“ oder „weiterhin“ ebenfalls eine zukunftsgerichtete Aussage wider. Die tatsächlichen Ergebnisse, Entwicklungen oder Ereignisse können aufgrund verschiedener Faktoren von solchen zukunftsgerichteten Aussagen beträchtlich abweichen. Zu solchen Faktoren gehören u.a.: (i) die allgemeine konjunkturelle Lage einschließlich der branchenspezifischen Lage für das Kerngeschäft bzw. die Kernmärkte der Allianz-Gruppe, (ii) die Entwicklung der Finanzmärkte einschließlich der „Emerging Markets“ einschließlich Marktvolatilität, Liquidität und Kreditereignisse, (iii) die Häufigkeit und das Ausmaß der versicherten Schadenereignisse einschließlich solcher, die sich aus Naturkatastrophen ergeben; daneben auch die Schadenkostenentwicklung, (iv) Stornoraten, (v) Ausmaß der Kreditausfälle, (vi) Zinsniveau, (vii) Wechselkursentwicklungen einschließlich des Wechselkurses EUR-USD, (viii) Entwicklung der Wettbewerbsintensität, (ix) gesetzliche und aufsichtsrechtliche Änderungen einschließlich solcher bezüglich der Währungskonvergenz und der Europäischen Währungsunion, (x) Änderungen der Geldpolitik der Zentralbanken bzw. ausländischer Regierungen, (xi) Auswirkungen von Akquisitionen, einschließlich der damit verbundenen Integrationsthemen, (xii) Umstrukturierungsmaßnahmen, sowie (xiii) allgemeine Wettbewerbsfaktoren jeweils in einem örtlichen, regionalen, nationalen oder internationalen Rahmen. Die Eintrittswahrscheinlichkeit vieler dieser Faktoren kann durch Terroranschläge und deren Folgen noch weiter steigen. Das Unternehmen übernimmt keine Verpflichtung, zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren.